Mittagstische : zu teuer

Autor(en): **Küng, Marlis**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 5: **Diverse Beiträge**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-528773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mehr Lohn für Kindergärtnerinnen

Der Zürcher Stadtrat beantragt dem Gemeinderat eine Änderung der Volksschullehrer-Verordnung, um einem Bundesgerichtsentscheid über die Kindergärtnerinnen-Löhne nachzukommen. Obwohl die Besoldung der Kindergärtnerinnen nach Ansicht des Stadtrats bisher den Empfehlungen des Kantons entsprochen hatte, kam das Bundesgerichtsurteil auf eine Klage von Zürcher Kindergärtnerinnen hin zum Schluss, die Beträge müssten erhöht werden. Ab dem 1. April 2000 sollen die Löhne der Kindergärtnerinnen danach um etwa neun Prozent auf eine «diskriminierungsfreie Höhe» im Sinne des Gerichtsentscheids heraufgesetzt werden. Die jährlichen Besoldungskosten für die Kindergärtnerinnen erhöhen sich um rund 2,98 Millionen Franken.

<NZZ>, 3.3.00

Marlis Küng

Schlaglicht

Mittagstische – zu teuer

«Nach dem Regierungsrat empfiehlt nun auch die landrätliche Erziehungs- und Kulturkommission (BL) die Mittagstisch-Initiative zur Annahme. Allerdings lehnt sie es ab, dieses Angebot zwingend vorzuschreiben. Im neuen Bildungsgesetz soll lediglich die freiwillige Einführung von Mittagstischen festgeschrieben werden. Nach den Vorstellungen der Kommission sollen jedoch die Schulträger alle drei Jahre den Bedarf erheben.» <BaZ>, 8. 3. 2000

Die Mittagstische sind nun freiwillig! Begründet wird der Entscheid mit den Kosten und der Gemeindeautonomie. Nur alle drei Jahre müssen die kommunalen und kantonalen Schulträger den Bedarf erheben!

Wer eine Erhebung durchführt, stellt die Fragen so, dass sie dem Auftraggeber nützen. Schlüsse, die aus Umfrageergebnissen gezogen werden, sind selten eindeutig: Wird der Mittagstisch nicht gewünscht, weil die Gemeinde ihn nicht anbietet, oder weil niemand den Mittagstisch fordert?

Mittagstische entlasten Alleinerziehende: häufig die Frauen, selten die Männer. Jene fördern dringliche Entwicklungen wie die familiäre Umverteilung der Erwerbs- und Erziehungsarbeit. 30% aller Schüler der Primarschulen und der Sekundarstufe I, die das Angebot mittelfristig brauchen, bekämen die Chance, unter Gleichaltrigen Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. Unverzichtbar – angesichts der dominierenden Familienstruktur mit 1,5 Kindern pro Familie! Wenn die Erziehungs- und Kulturdirektion dafür 11 Millionen ausgäbe, entspräche dies 2,06 % ihrer laufenden Rechnung für das Jahr 2000. Ist das denn so viel? Offenbar schon. Mindestens noch so lange, wie Freiwillige die Mittagstische führen. Bitter zum Internationalen Frauentag!